Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)

Ausgabe- u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements F. Klauß, Cigarrenhdlg Leipzigerstr. 77. H. Pflug, Papierhdlg., Kleinschmieden 10. M. Dannenberg, Geiststraße 67.

Hallesches Tageblatt.

Sechsundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition Waisenhaus-Buchdruckerei.

Insertionspreis für die vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags größere werden Tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämmtliche Annoncen-Büreaux.

№ 84. Sonntag, den 11. April **1875.**

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 9. April.

Parlamentarische Nachrichten.

(Abgeordnetenhaus.) Bevor das Haus in der Sitzung vom Freitag die 2. Berathung der Provinzialordnung fortsetzte, wurden in 1. und 2. Berathung drei kleine Gesetzentwürfe erledigt.

Die §§ 3—8 der Provinzialordnung wurden ohne Diskussion, damit also alle 3 Abschnitte des I. Titels (Von den Grundlagen der Provinzialverfassung) erledigt.

Der I. Abschnitt des II. Titels handelt von der Zusammensetzung der Provinziallandtage. Die Diskussion der ersten §§ 9—13 wird ausgesetzt und zuvor die Berathung der §§ 14—16 (Vollziehung der Wahlen) beliebt, weil die hierüber zu fassenden Beschlüsse von wesentlicher Rückwirkung für die vorhergehenden Paragraphen sein müssen.

Die Regierungsvorlage enthält nun hier bekanntlich die auch von der Kommission adoptirte Bestimmung: „Die Abgeordneten der Landkreise werden von den Kreistagen gewählt". Aus dem Hause sind indeß drei Abänderungsanträge eingegangen, welche sich als besondere Systeme charakterisiren. Dem erstes, Antrag des Abgeordneten Freih. v. Heereman (Centrum), ist im Wesentlichen Folgendes: „Die Provinziallandtags-Abgeordneten werden in den einzelnen Wahlbezirken von den Kreistagsabgeordneten nach den auf Grund der Bestimmungen der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872, § 85, bestehenden drei Wahlverbänden: a) der größeren ländlichen Grundbesitzer, b) der Landgemeinden, c) der Stadtgemeinden gesondert gewählt.

Zum Zwecke der Wahl treten die Kreistagsabgeordneten der Kreise des Wahlbezirks je nach den Wahlverbänden, aus denen sie hervorgegangen, gesondert zur Wahl der auf den Verband entfallenden Zahl von Landtagsabgeordneten zu einem Wahlkollegium zusammen."

Ein anderes Prinzip verfogt ein Antrag des Abg. Duncker und Gen. (Fortschrittspartei.) Derselbe lehnt sich an das Reichswahlrecht an und lautet im Eingange: „Bis zum Erlaß einer Landgemeindeordnung und eines Gesetzes, betreffend die Revision des von der Zusammensetzung des Kreistages handelnden ersten Abschnitts des dritten Titels der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872, gelten über die Wahl der Abgeordneten der Kreise folgende Bestimmungen: 1. Jeder zur Reichstagswahl berechtigte Preuße ist in derjenigen Gemeinde oder in demjenigen Gutsbezirke, worin er seit sechs Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, und zu den Gemeindelasten beigetragen hat, stimmberechtigter Urwähler ꝛc."

Endlich hat der Abg. Schlüter noch ein drittes, ziemlich komplizirtes Wahlsystem vorgeschlagen, das auch, wie der Antrag des Centrums, im Wesentlichen auf dem Prinzipe der Kreisordnung beruht, aber den Städten ein besonderes Vorrecht einräumt.

Der Referent Abg. Miquel vertheidigte kurz die Vorlage, der Abg. Frhr. v. Heereman dann in ausführlicher Deduktion seinen Antrag, worin er darlegte, daß er von dem bestehenden Recht ausgegangen sei und dann die anderen Anträge kritisirte.

Die Diskussion über die §§ 14—16 und den dazugestellten Amendements wird geschlossen und nachdem noch der Referent Abg. Miquel die Commissionsbeschlüsse ausführlich motivirt und zur Annahme empfohlen, werden dieselben nach Ablehnung sämmtlicher Anträge vom Hause mit großer Majorität unverändert genehmigt.

Dasselbe geschieht mit dem im § 16 angezogenen Wahlreglement.

Hierauf wird die Sitzung auf morgen 11 Uhr vertagt. Tagesordnung: Dritte Lesung der heute in erster und zweiter Berathung angenommenen Gesetzentwürfe und Fortsetzung der Berathung über die Provinzialordnung.

— In Betreff der Reise des Kronprinzen heißt es heute in unterrichteten Kreisen, daß der Kronprinz in der allernächsten Zeit, Einzelne behaupten sogar, bereits in dieser Nacht, die Reise antreten werde. Wir melden dies als Gerüchte mit der nöthigen Reserve und fügen noch hinzu, daß dieselbe Quelle nach ihren Informationen die Nachricht verbreitet, der Kronprinz werde sich direct nach Verona begeben und dort mit dem Könige Victor Emanuel zusammentreffen. Daß aus der ursprünglichen Familienreise jetzt eine politische Reise geworden, wird jetzt von Niemandem mehr bestritten; nicht allein die wiederholten und längeren Conferenzen des Kronprinzen mit dem Fürsten Bismarck werden hierfür als Beweis angesehen, sondern sonst gutunterrichtete Personen behaupten, daß diese Angelegenheit in der vorgestern beim Fürsten stattgehabten Ministerkonferenz gleichfalls zu Besprechung und Verhandlung gelangt sei.

— Große Heiterkeit hat die von einem hiesigen Correspondenten in auswärtige Blätter verbreitete Nachricht erregt, daß in den preußischen Provinzen mit hervorragender katholischer Bevölkerung Geheimbünde gebildet seien, welche an die alten Carbonari erinnern und aus verschworenen Gruppen von je 10 Personen mit weiteren Gruppirungen von 100 Personen beständen. Man sieht, welche unnatürlichen Blüthen die Aufregung, die durch den sogenannten Culturkampf hervorgerufen worden, zu treiben im Stande ist.

— Bei dem Evangelischen Oberkirchenrath sind nunmehr mit wenigen Ausnahmen die Berichte über den Verlauf der Provinzialsynoden eingegangen, woselbst sie nunmehr einer Zusammenstellung unterworfen werden, um die auf den Synoden gefaßten Beschlüsse zunächst im Plenum des Oberkirchenrathes zu berathen und dann der im Herbst d. J. hier in Berlin zusammentretenden Generalsynode vorzulegen. Die Einberufung der letzteren dürfte im October geschehen.

— Die Debatten über das sogenannte Brodkorbgesetz, welche in der nächsten Woche im Herrenhause beginnen werden, dürften sehr lebendige werden. Die alten conservativen Kämpen, die sich in der letzten Zeit von den Berathungen des Hauses fernhielten, da sie wußten, daß sie in der Minorität verbleiben und damit ihr Bemühen ein vergebliches sein würde, sie werden nichtsdestoweniger und obgleich sie wissen, daß ihnen bei diesem Gesetz keine besseren Chancen in Aussicht stehen, diesmal zu den Sitzungen erscheinen und sich lebhaft an der Discussion, und zwar wie selbstverständlich gegen die Vorlage betheiligen. Mehrere dieser Herren sind bereits eingetroffen, so z. B. von Kleist-Retzow und v. Kröcher.

— Ueber die Resultate der Bischofsversammlungen in Fulda ist jetzt hier Verschiedenes bekannt geworden. Wie verlautet, haben die Bischöfe u. A. eine Adresse an des Kaisers und Königs Majestät vereinbart, worin sie gegen das Gesetz betreffend die Einstellung der Leistungen für die römisch-katholischen Bisthümer und Geistlichen aus Staatsmitteln förmlich protestiren. Dieser Schritt scheint zu bekunden, daß die Bischöfe das Gesetz denn doch nicht für ganz so unerheblich halten, wie es nach Auffassung der Führer des Centrums im Abgeordnetenhause den Anschein hatte. Wir können übrigens heute unsere Mittheilung, daß weitere kirchenpolitische Vorlagen noch in dieser Session zu erwarten stehen, aufrecht erhalten und hinzufügen, daß dieselben von weittragender Bedeutung sein werden. Hinsichtlich eines Aufenthaltes des abgesetzten Bischofs von Paderborn in den zu seiner Diöcese gehörenden Bundesstaaten Gotha, Lippe und Waldeck geben einzelne Stimmen sich irrigen Besorgnissen hin. Diese drei Bundesstaaten stehen allerdings in Beziehungen zu dem Bischofe von Paderborn, aber ein solcher ist in diesem Augenblicke nicht vorhanden; gegen den Bischof Martin aber greift in Bezug auf seine Internirung das Reichsgesetz Platz und die preußische Regierung hält es für zweifellos, daß keiner der genannten drei Bundesstaaten dagegen Ausnahme-Maßregeln statuiren möchte. Nicht ganz genau so, aber doch ähnlich, soll, wie versichert wird, der Fall mit dem Fürstbischof von Breslau und seinem Rückzug nach Oesterreich liegen.

Posen, 9. April. Der päpstliche Hausprälat von Kozmian hat bei seiner heutigen gerichtlichen Vernehmung über den päpstlichen Delegaten jede Aussage verweigert und ist auf Beschluß des Kreisgerichts verhaftet worden.

Frankfurt a. M., 9. April. Wie das heutige Mor-

Jerzy.

Eine Novelle aus Polens Gegenwart

von Georg von Dyherrn.

31) (Fortsetzung.)

Agnata stand am Fenster, Pater Bahyli plauderte mit ihrem Vater, sie verließ das Zimmer und hüllte sich schweigend in ihren Pelz.

„Er geht" sagte sie, als Jerzy an ihrer Thür vorbeischritt, „er geht und er soll wiederkehren!"

Einige Minuten später fuhr sie mit dem Schlitten ohne Glockengeläut dem Walde zu. Sie schauderte vor innerem Frost, ihre Gedanken eilten voraus zu dem Platze an der großen Eiche, wo die beiden Menschen, die sie liebte, bereit standen, sich das Leben zu rauben. Dieser furchtbare Schatten, der sich zwischen Amberg und ihr erhoben hatte, sollte auf ewig die Sonne des Glückes verdunkeln. Sie zitterte für ihn und auch für Jerzy.

Als Frau von Narazin die Unterhaltung Ambergs und Jerzys in dem Hohlweg angehört, als ihr schwarzes Kleid einen Augenblick über dem Rand des Abhanges erschienen und ihr fliehender Fuß Schnee und Erde hinunterfallen ließ — da überkam sie eine furchtbare Angst. Agnata besaß Einfluß auf Jerzy, sie konnte ihn retten. So eilte die Bedrängte nach Hause und schrieb an die Comtesse einen ausführlichen Brief, in dem sie ihr mittheilte, daß ihr Vetter mit Amberg ein blutiges Rendezvous bei der Eiche verabredet habe; dieser sei es gewesen, der den Vater Jerzys getödtet habe und der Jüngling wolle Rache nehmen für seine Eltern.

Als Agnata am selben Tage zu ihr kam, händigte sie ihr das Schreiben ein beim Abschied.

Agnata erstarrte bei dieser Lectüre des inhaltschweren Briefes. Sie mußte das Duell verhindern, koste es was es wolle und sie zauderte keinen Moment.

Agnata besaß eine hohe Scheu vor jedem unweiblichen Herausstreten aus den Grenzen, in denen sie sich bewegte, doch jetzt galt es freiwillige Selbstverleugnung und Willenskraft zu zeigen.

Ein Ereigniß drohte, das selbst das größte, ruhigste Gemüth aus den Angeln zu heben im Stande war — ein Sturm rüttelte an ihrer Seele, und Energie wurde in der schwachen Brust des Weibes geboren. Jedoch, sie verhehlte sich nicht, daß Jerzy einen unberechenbaren Character hatte, daß ein Moment genüge, seine besseren Gefühle in das Gegentheil zu verwandeln und wenn seine Leidenschaft siegte, — dann zitterte sie für ihn. Nicht immer konnte sie zwischen ihn und Herrn von Amberg treten. —

* * *

Begeben wir uns nun zu dem Deutschen, dessen hervorragende geistige Eigenschaften und männliche Schönheit ihm so schnell die Herzen der leichtbeweglichen Polen gewann. —

Das Terrain, auf dem er sich befand, war durchaus kein günstiges; er hatte große Schwierigkeiten zu besiegen einer großen Nationalität gegenüber und erst allmählich gewann er die träge Bevölkerung für sich und seine ökonomischen Zwecke. Eine bessere Behandlung, als sie von polnischen Herren erfuhren, höherer Lohn und in den heißen Sommertagen einige Tonnen Bier aus seiner neuerbauten Brauerei genügten, die Leute auf die Seite des deutschen Grundbesitzers zu bringen.

Mannigfache Fabriken entstanden, die Wohnungen der Arbeiter blieben nicht mehr in der früheren Unsauberkeit, getheilt von allerhand Vieh; schmucke Häuschen erhoben sich; deutsche Laute hörte man immer häufiger — kurz, der Wohlstand wuchs zusehends und der Schöpfer desselben wurde von seinen Untergebenen vergöttert. Ueberall, wo er auf seinem Schimmel erschien, folgten ihm Segenswünsche, begrüßten ihn freundliche Augen und Graf Mielcinski trug durch seine Rathschläge und Erfahrungen nicht wenig zu diesen Erfolgen des Herrn von Amberg bei.

Einsam fühlte er sich mitten in seiner regen unausgesetzten Thätigkeit, um so einsamer, so oft er von Boguszyn in sein stilles Schloß zurückkehrte und Agnatas holdes Gesicht ihn aus jeder Ecke anblickte, wo sie in ihrer Krankheit geweilt. Bald überzeugte er sich, daß er ihr nicht gleichgültig sei und er hoffte, es würde ihm nicht schwer sein, die Einwilligung des Grafen, der ihm so viele Beweise seines Wohlwollens gab, zu erlangen.

Anders stand es mit der Kirche, der Agnata angehörte. Weit entfernt, diesen Bund einer Katholikin mit dem Protestanten zu segnen, würde sie kein Mittel verschmähen, ihm Hindernisse in den Weg zu stellen. Und Agnata als Frau konnte sich wohl kaum widersetzen, sie konnte trotz der hohen Anschauungsweise, die ihr über alle Dinge eigen, nicht dem Hergebrachten entsagen und das verleugnen, was sie seit ihrer Kindheit verehrte.

Nun kam dieser Jüngling mit seiner ungestümen Herausforderung. Tödtete er ihn, so sank seine Hoffnung auf den Besitz Agnatas, dann stand er und der drohende Schatten seines Vaters zwischen ihnen. Und im anderen Falle — — —

Herr von Amberg saß an seinem Schreibtisch in jener frühen Morgenstunde, als Agnata in der Kirche zu G. für ihn betete. Er schrieb eifrig seine letztwilligen Bestimmungen auf. Verwandte besaß er nicht und so folgte er dem Zuge seines Herzens und setzte den, der bereit war, ihn seiner Rache zu opfern, zu seinem Erben ein. Fiel er, so sollten seine Besitzungen auf Jerzy Milcinsky übergehen.

So handelte der Mann, den Jerzy haßte und den Agnata liebte.

Und als er sein Testament beendigt, erhob er sich mit klaren Augen und ruhigem Antlitz. Sein Schritt war fest und sicher, seine Haltung aufrecht als er seine Chatulle öffnete und die Pistolen prüfte.

„Er ließ mir keine Wahl", dachte er dabei. „Hätte ich ihn an seine Jugend erinnert, so würde er sich tödtlich verletzt gefühlt haben." — Er öffnete das Fenster und warf eine Kopeka in die Luft. Beim unsicheren Licht des Mondes zielte er und zerschossen fielen die einzelnen Stücke zu Boden. Er lächelte. —

Genau um dieselbe Zeit, als Agnata Mielcinska Boguszyn verließ und sich zu dem Ort des verhängnißvollen Stelldicheins begab, fuhr auch Frau von Narazin von Bronikowo fort. (Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18750411016/fragment/page=0001

genblatt der „Frankfurter Zeitung“ meldet, sind am gestrigen Nachmittag die Geschäftsbücher der „Frankfurter Zeitung“ vom Beginn des Jahres 1874 an bis jetzt mit Beschlag belegt und an das Polizeipräsidium abgeliefert worden. Ein Grund für die Beschlagnahme war nicht angegeben worden, dem Proteste der Administration wurde keine Folge gegeben.

London, 9. April. Dem „Standard“ wird aus Paris gemeldet, die von der deutschen Regierung an Belgien gerichtete Aufforderung, den klerikalen Umtrieben gegen Deutschland entgegenzutreten, sei für Belgien nichts Neues, da auch andere ausländische Mächte, insbesondere Frankreich, zu verschiedenen Malen die belgische Regierung aufgefordert hätten, die auf belgischem Boden gebildeten Organisationen gegen den inneren Frieden des Auslandes zu unterdrücken. Die Fortsetzung der ultramontanen Umtriebe würde ernstliche Schwierigkeiten herbeiführen.

Brüssel, 8. April. Die „Indep. belge“ enthält einen Artikel, welcher ausführt, es erscheine geboten, daß die Regierung über den diplomatischen Zwischenfall mit Deutschland, betr. die Haltung der Bischöfe und der klerikalen Presse, Aufklärungen ertheile.

Rom, 8. April. Die Grundlagen zu einem neuen österreichisch-italienischen Handelsvertrage sind, wie hier verlautet, entsprechend den wirthschaftlichen und Handelsinteressen beider Länder in Venedig endgiltig festgestellt worden.

Madrid, 9. April. Der laut amtlicher Bekanntmachung vom 7. d. von der Regierung für die Berührnisse des Kriegsministeriums angewiesene außerordentliche Kredit von 81,600,650 Pesetas ist dazu bestimmt, das von der vorhergehenden Regierung hinterlassene Defizit und die Equipirungskosten der neuen Regimenter zu decken.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 9. April.

Gestorben: Die Wittwe Erdmuthe Hecker geb. Bieritz, 66 J. 9 M. 27 T., Schlagfluß, (Hafenstraße 2). — Des Handarbeiters C. Richter S. Carl Friedrich August, 7 M. 6 T., Lungenschwindsucht, (Liliengasse 15).

Vermischtes.

— Krupp und Rothschild oder: Wer ist schwerer?
(Zur neuen Steuereinschätzung.)

Preisend mit viel schönen Reden ihrer Millionen Zahl,
Saßen Preußens Millionäre auf der Steuerwaage 'mal.
Strousberg, Borsig und Graf Redern, Hansemann und Mendelssohn,
Auch Bleichröder mit dem Kreuze, der seitdem sich schreibt als „Von“.
Alle wurden voll befunden, Mark fungirten centnerschwer,
Doch der markigsten Heroen traten schließlich Zwei einher.
Rothschild, der vom blauen Maine, der den Fürsten Vorschuß giebt,
Und Herr Krupp, der dort in Essen anders vorzuschießen übt.
Und sie stiegen auf die Waage, deren Balken krachte stark!
Anselm schon wog zweiundzwanzig Millionen neuer Mark!
Aber Krupp, der kugelrunde, lachte und sprach: das ist Quark!
Setzte sich und, seht, wog hundert Millionen neuer Mark!
Und entzückt ruft Borsig, Strousberg, Hansemann und der vom Main:
Vivat Krupp, — Kanonengießen bringt noch mehr wie Gründen ein!

— Die Geduld der Schnepfenjäger, welche dieses Jahr weit hinaus in Anspruch genommen wurde, scheint reichlich belohnt werden zu sollen. Die Schnepfen sind da und fallen sogar hier und dort in reicher Zahl ein. So wurden letzten Montag von einem glücklichen Jäger auf einem unfern Schkeuditz gelegenen Revier nicht weniger als vier Stück Bekassinen geschossen.

— Am Montage ist nahe bei dem Forsthaus Wannsee im Grunwald der erste Spatenstich für die Bahn Berlin-Nordhausen erfolgt.

— Aus Wien schreibt man der „Berl. Börs.-Zeit.“: Daß es mit dem Stadttheater aus ist, darüber kann wohl kein Zweifel mehr obwalten, seitdem Eingeweihte „etwas mehr Licht“ über die wahre Sachlage verbreiten. Mit einer Schuldenlast von 600,000 fl. verbindet sich für 1874 ein Deficit von 126,000 fl. Die Betriebsspesen, die Laube in seinem Prospecte auf 160,000 fl. berechnet, betrugen in Wahrheit 362,000 fl. jährlich. Darunter figuriren 40,000 fl. für Reisen des Vortragsmeisters Strakosch und für Sustentationsgage des engagirten, aber erst zu drillenden Personals, 13,000 fl. Abschreibungen für „dubiose Vorschüsse“. Für 1873 hatte Laube in seinem Jahresabschlusse einen Reingewinn von 96,000 fl. heraus gerechnet und davon 48,000 fl, als Tantieme für sich und den Pensionsfonds bezogen, als sich die Falschheit der ganzen Rechnung ergab und ein bedeutendes Deficit an die Stelle des vermeintlichen Ueberschusses trat.

Delikateß-Herings-Export! Der marinirte Ostseehering hat sich seit einigen Jahren zu einem so bedeutenden Export-Artikel emporgeschwungen, daß die nachfolgende statistische Notiz für unsere Leser von Interesse sein dürfte. Der Firma H. Haecke in Barth (Pommern) ist es nach zahlreichen Versuchen im Jahre 1868 gelungen, eine pikante Sauce zu erfinden, welche frisch gefangenen Heringen eine für Jahre dauernde Schmackhaftigkeit sichert und sich in jeder Temperatur unverändert erhält. Gleich im folgenden Jahre fand das Fabrikat solche Anerkennung, daß in den ersten 3 Monaten 826 Fässer in Deutschland allein versendet wurden und mehrte sich die Nachfrage derartig, daß im letztvergangenen Jahre bereits Bestellungen auf 12,621 Dosen von allen Theilen Europa's und Amerika's, bei dieser Firma einliefen. Das Haecke'sche Fabrikat zeichnet sich durch die Sorgfalt und Sauberkeit, welche bei der Bereitung beobachtet, so wie durch die Feinheit des Geschmackes, welche durch die benutzten feinsten Ingredienzien hervorgebracht wird, vortheilhaft aus, so daß dasselbe auf den Tafeln der höchsten und hohen Herrschaften als Delikatesse figurirt.

— Den Haar- und Kopfhautleidenden wird es interessant sein, zu erfahren, daß der bekannte Specialist Heinrich Siggelkow aus Hamburg nur von Montag bis Dienstag Mittag, den 12. und 13. d. Mts. in Halle Hotel „Stadt Hamburg“ anwesend sein wird.

LITTERARIA.

CXVIII. Sitzung Montag den 12. April Abends 8 Uhr im Saale des **goldenen Ringes.**

1) Vortrag des Herrn Prof. Hahnemann: „Die Anschauungen der alten Astronomen über die Entfernungen der Sonne und des Mondes von der Erde.“
2) Geschäftliches. 3) Kleine Mittheilungen.

Hallescher Verein für Volkswohl.
Abtheilung I.

Dienstag Abends 8 Uhr auf dem Jägerberge: Ausschußsitzung, betreffend die neu einzurichtende Sonntagsvereinigung. **Die Commission.**

Volksbibliothek auf dem Rathhause.
Mittwoch u. Sonnabend Ab. von 7—8 Uhr geöffnet.

Hallesche Producten-Börse vom 10. April.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo, feinster bis 198 M. bez., ordinaire 180—183 M. bezahlt.
Roggen 1000 Kilo, 171—174 M. bez., feiner hiesiger 177 M. bez.
Gerste 1000 Kilo, unverändert, Landgerste 180—182 M. bezahlt.
Gerstenmalz 50 Kilo, bei ziemlichem Verkehr hiesiges 14 M. bez.
Hafer 1000 Kilo, feine 195 bis 207 M. bez.
Hülsenfrüchte 1000 Kilo, werden auch in geringeren Sorten mehr gefragt, ohne daß dadurch die Preise beeinflußt wurden.
Kümmel 50 Kilo, 40—42 M. zu notiren.
Wicken, 1000 Kilo, feine Saat- 240 M. gehalten.
Mais 1000 Kilo, 150—153 M. zu notiren.
Lupinen, 1000 Kilo, ohne Geschäft.
Kleesaaten, 50 Kilo, —
Oelsaaten 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, unverändert 24 M. incl. bez.
Spiritus 10,000 Liter, pCt. loco fester gehalten, Kartoffel- 56,25 M. bez., Rüben- ohne Notiz.
Preßhefe, 1 Kilo, —
Rüböl 50 Kilo, 27 M. bez.
Prima Solaröl 50 Kilo, fest bei fortdauerndem Abzuge.
Petroleum, deutsches, 50 Kilo, do.
Rohzucker 50 Kilo, —
Rübensyrup 50 Kilo, —
Rübenmelasse 50 Kilo, —
Pflaumen 50 Kilo, ohne Verkehr.
Kirschen 50 Kilo, do.
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise- ohne Notiz, Brenn- begehrt.
Oelkuchen 50 Kilo, hiesige 9 M. bez., fremde etwas billiger,
Futtermehl 50 Kilo, $8\frac{1}{4}$—$8\frac{1}{2}$ M. bez.
Kleie 50 Kilo, Roggen- 7 M. bez., Weizen- $5\frac{1}{2}$—$6\frac{1}{4}$ M. bez.
Heu, 50 Kilo, 6 M. bez.
Stroh, 50 Kilo, 2—$2\frac{1}{4}$ M. bez.
Malzkeime, 50 Kilo, 6 M. bez.

Alle Sorten feiner Gras-, Blumen- u. Gemüse-Sämerei empfiehlt **C. Müller.**

Zu vermiethen

ein kleines Haus, enthaltend herrschaftl. Wohnung von 5 St., verschied. Kamm. u. Zubeh. zum 1. Oct. Kirchthor 7.

Leipzigerstraße 93 ist die 1. Etage zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Leipzigerstraße 92.

Eine Wohnung ist für 120 ℛ sofort oder zum 1. Juli zu vermiethen kl. Klausstraße 15.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 3 Kamm., Küche zum 1. October zu vermiethen Gartengasse 10.

Eine größere Wohn. in angenehmster Lage per 1. Juli zu verm. Markt 17, im Laden.

3 Wohnungen, zwei bestehend aus Stube, K., K., — eine aus St., 2 K., K. u. Zub., erstere Johannis, letztere gleich zu beziehen Pfännerhöhe 12.

Gr. Ulrichsstraße 18 zu vermiethen 2 St., 3 K., K. und sofort zu beziehen.

Blücherstraße 6

sofort oder später zu verm.: die Bel-Etage, 4 Stuben, 5 Kamm., Küche, Keller, Speisekammer 2c., das Parterre, 4 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller, Speisekammer 2c., ferner: für 30 Pferde Stallungen und Remisen, sowie große Boden- und Niederlagsräume, im Ganzen od. auch getheilt.

Näheres zu erfragen bei Merzenich u. Co., große Ulrichsstraße Nr. 61.

Eine Wohnung

von 3 St., 5 K., K. u. sonst. Zub. mit Gartenprom. in sehr frdl. u. ruh. Lage von Giebichenstein ist jetzt zu vermiethen u. 1. Juli oder 1. Oct. zu beziehen. Näh. b. Kunstg. **Hecker** in Giebichenstein, Rainstraße 7, oder in Halle Markt 3 im Schirmladen.

Wohnung zu 110 ℛ zu vermiethen zum 1. Juli Magdebstr. 27, vor Freybergs Gart.

Eine Wohnung, bestehend aus Entree, 2 Stuben, Küche u. Zubehör, zum 1. Juli an eine **einzelne Dame** zu vermiethen Mittelstraße 6.

Eine freundliche Wohnung im Preise von 50—130 ℛ wird sofort oder später gesucht. Näheres bei **Arthur Becker,** gr. Ulrichsstraße 38.

Eine Wohnung von St., K., K. zu vermiethen u. 1. Juli zu bez. Breitestraße 33.

Freundliche Wohnung für stille Leute — und ein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet für einen oder 2 Herren sind zu vermiethen neue Promenade 10 und gr. Brauhausgasse 9, I.

Eine Wohnung von 1 gr. u. 1 kl. Stube, 2 K., gr. K. mit Wasserleitung, Stall, Kell., Mitgebrauch des Waschb. u. Trockenbodens ist zu vermiethen Steinweg 36.

3 St., 2 K., K. u. Zubehör im Ganzen oder getrennt sofort zu beziehen Wuchererstraße 5c.

2 Wohnungen, part. und 2 Tr., zu vermiethen und 1. Oct. zu à 300 ℛ zu beziehen Niemeyerstraße 15.

Barfüßerstr. 15, II sind 4 St., K., K. 2c. zu vermiethen. Desgl. Wohnung v. 2 St., 3 K., K. 2c. sofort zu beziehen.

Wohnung zu 60 ℛ von ruh. Fam. zum 1. Juli zu beziehen. Näh. Brunoswarte 18.

Wohnung im Vorderhause zu vermiethen zu 70 ℛ Taubengasse 2.

Stube u. K. von ruhigen Leuten sofort zu beziehen Mühlgraben 10.

Kl. Stube, auch zu Werkstatt oder Lagerraum pass., sof. zu beziehen Oberglaucha 34.

2 fein möbl. Stuben gr. Märkerstr. 27, II

Gr. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Königsstraße 17, II.

Möbl. Stube u. K. Grasweg 4.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Landwehrstraße 17, II r.

Gut möbl. Stube mit Bett zum 1. Mai zu vermiethen Königsstraße 8, II rechts.

Fein möbl. Wohnung sofort oder später zu vermiethen Taubengasse 2.

!! Für einzelne Herren !! sind fein möbl. Zimmer billig sofort oder später zu vermiethen Trödel 18, „Stadt London“.

Möbl. Stube kl. Klausstraße 11.

Je eine fr. möbl. Stube zu vermiethen Rannischestraße 14, I u. II.

Fein möbl. Stube und Kammer ist sofort zu vermiethen Sophienstraße 2, II.

Möbl. Stube an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Hanfjack 1, nahe am Markt.

Möbl. neu tap. St. u. K. Dachritzg. 4.

M. Wohn. f. 1 od. 2 H. gr. Schloßg. 3, I.

Königsplatz 6, pt. ist ein möbl. Zimmer an einen anst. Herrn zu vermiethen.

2 anst. Schlafst. mit Kost Kellnergasse 8.

Stübchen mit Bett Hospitalsplatz 6.

Anst. Schlafstellen Schmeerstraße 11, II.

Anst. Schlafstelle m. K. Königsstr. 17, H. II.

Anst. Schlafstelle m. K. kl. Ulrichsstr. 13.

Anst. Schlafstelle m. K. gr. Wallstr. 24a.

Anst. Schlafstellen m. K. gr. Wallstr. 32.

Anst. Schlafstelle m. K. Mühlberg 5.

Anst. Schlafstelle m. K. Domplatz 6, I.

Eine anständige Schlafstelle mit Kost für einen einzelnen Herrn Grasweg 18.

Eine anst. Schlafstelle mit Kost offen bei **Aug. Fleckinger,** gr. Schlamm 3, II.

Schlafstelle f. anst. Mädch. gr. Berlin 8.

2 offene Schlafstellen Mühlweg 30.

3 Mann finden Schlafstelle mit oder ohne Kost Mittelwache 14, III.

Anst. Schlafstelle Magdebstr. 21, II.

Anst. Schlafstelle m. K. gr. Schlamm 10a I.

Anst. Schlafstelle zu erf. Dachritzg. 10, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Hallgasse 6.

Anst. Schlafstelle Spitze 29.

Anst. Schlafstelle m. K. Mauergasse 14.

Anst. Schlafstelle Landwstr. 15, H.

Anst. Schlafstelle kl. Rittergasse 2, I.

Anst. Schlafstelle gr. Sandberg 8.

Anst. Schlafstellen am Steinthor 36, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Grasweg 16, pt.

Anst. Schlafstelle Markt 18, III.

Anst. Schlafstelle m. K. kl. Schlamm 4.

Herrn finden Logis u. Kost Harz 43, I.

Stube mit 2 Betten gr. Ulrichst. 58, H. l.

2 anst Schlafst. m. K. Geiststr. 5, H. l.

Daselbst noch einige Tischgäste gesucht.

Gesucht

Ein ganzes Haus oder große Parterre-Räumlichkeiten, zu einer Restauration passend, 1. Juli beziehbar, zu miethen gesucht, Lage womöglich Unter-Leipzigerstr., Steinstr. oder alte Promenade. Offerten unter **N. N. 24** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung zu ca. 30—40 ℛ von einzelnen Leuten zum 1. Juli gesucht. Adr. erbeten Paradiesgasse 7.

Eine Parterre-Wohnung als Comtoir sich eignend, in der Nähe des Marktes, wird zu miethen gesucht, 1. Juli oder 1. October beziehbar. Adr. bittet man niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Folgende executionsfähige Forderungen von 1110 Mark an den Mäkler **Andreas Selle sen.,** Bechershof 6, und 11 Mark an den Mäkler **Albert Selle jun.,** Taubengasse 9, cedirt mit hohem Verlust Mühlweg 9, parterre.

Gartenbau-Verein.

Versammlung:
Dienstag den 13. April Abends 8 Uhr im Hotel zum „Kronprinzen“.

1) Vortrag des Herrn Dr. Ule über Blattfall.
2) Besprechung über eine Ausstellung im Jahre 1876.
3) Vertheilung eingesandter Sämereien.
4) Auction von doppelt vorhandenen Zeitschriften.
5) Verschiedene Mittheilungen.

Der Vorstand.

Franz. Handschuhfärberei in 13 prachtvollen Farben, Handschwasch-Anstalt E. Haucke, a. d. Moritzkirche 5.

Hallescher Turn-Verein.
Montags u. Donnerstags Uebung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18750411016/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Durch die Allerhöchst befohlene Ausbildung der Reserve-Mannschaften mit dem Mauser-Gewehre wird die Garnison vom 2. Mai bis zum 25. Juni cr. um 200 Mann verstärkt werden. Für diese Mannschaften bedürfen wir reglementsmäßige Miethsquartiere und ersuchen wir daher alle diejenigen Einwohner, welche dergleichen Quartiere zu unserer Verfügung zu stellen gewillt sind, ihre Offerten bis zum 20. d. M. in unserem Militair-Büreau — Rathhauszimmer Nr. 8 — abgeben zu wollen.

Halle, den 8. April 1875. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Bei der am 5. d. Mts. in Gemäßheit der Bestimmungen vom 5. September 1867 stattgefundenen Classificirung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften aller Waffengattungen wie der Ersatz-Reservisten I. Classe für den Fall einer Mobilmachung sind von den eingegangenen 37 Reklamationen 20 dahin berücksichtigt, daß die Reklamaten

1) Maurer Julius Wilhelm **Wagner**,
2) Maler Christian Wilhelm Gustav **Sommer**,
3) Schuhmachermeister Friedrich Adolph **Dietze**,
4) Schmiedemeister Ernst **Wintzer**,
5) Bäckermeister Carl Gustav **Schimpf**,
6) Pfefferküchler Wilhelm Ludwig **Masch**,
7) Fleischermeister Albert **Münx**,
8) Klempnermeister Johann Moritz Ernst **Schulze**,
9) Gastwirth Eduard **Keerl**,
10) Bauunternehmer Wilhelm Gottfried **Berger**,
11) Kaufmann Carl Georg Otto **Ströhmer**,
12) Fleischer Louis **Döring**,
13) Bäckermeister Ernst Moritz **Glück**,
14) Kaufmann Friedrich Wilhelm **Glaeser**,
15) Tischlermeister Johann Ernst **Haedicke**,
16) Fuhrmann Richard **Pfannenberg**,
17) Fleischermeister Wilhelm **Kunsch**

hinter den letzten Jahrgang der Landwehr und

18) Schmied Carl Albert **Engel**,
19) Fleischer Friedrich August **Frankenstein** und
20) Fleischer Wilhelm Carl **Trautmann**

hinter den letzten Jahrgang der Ersatz-Reservisten I. Classe zurückgestellt worden sind.

Die übrigen 17 Reklamaten mußten mit ihren Anträgen, da solche gesetzlich nicht zu begründen waren, zurückgewiesen werden.

Halle, den 7. April 1875. **Der Magistrat.**

Hallescher Verein für Volkswohl.

Aufruf

an alle Handwerksmeister und Gewerbetreibende.

Nachdem der obenbezeichnete Verein, wie der veröffentlichte Lectionsplan zeigt, es sich hat angelegen sein lassen, Fortbildungsschulen ins Leben zu rufen, welche nicht nur auf Wiederholung und Befestigung des Unterrichtsstoffes der Elementarschulen sich beschränken, sondern den Kreis dieser Stoffe erweitern, und auch technische Disciplinen heranziehen, hoffen wir allen berechtigten Anforderungen an eine rationelle Organisation der Schulen nachgekommen zu sein.

Ist es einerseits in erster Linie Sache des Staates und derjenigen, welche die ideellen Interessen unseres Volkes zu vertreten und zu fördern berufen sind, an dem Ausbau und der Förderung des Unterrichts nach seiner allgemeinen Seite hin regen und thätigen Antheil zu nehmen, so ist es auf der anderen Seite, da wo es sich um die technische Fortbildung zum Zweck der Förderung im beruflichen Leben handelt, Sache der Gewerbetreibenden und der Werkmeister, in ihrem Bereiche dahin zu wirken, daß unseren Bemühungen derjenige Erfolg gesichert werde, der Allen, die für das Gemeinwohl und die tüchtige Ausbildung ihrer Berufsgenossen Herz und Sinn haben, Gegenstand lebhaften Interesses sein muß.

Ist nach der ersteren Richtung hin durch Theilnahme und Arbeit vieler unserer Mitbürger Alles geschehen, was geschehen konnte, und ist nun eine befriedigende Verständigung über Zweck und allgemeine Bedeutung der Fortbildungsschulen, namentlich auch durch die Anerkennung erfolgt, daß neben allgemeiner Fortbildung die technische Ausbildung für das berufliche Leben ein wesentlicher Factor der künftigen staatsbürgerlichen Tüchtigkeit unserer Schüler sei, so hoffen wir, daß nunmehr auch diejenigen, an welche dieser Aufruf gerichtet ist, denen der handgreifliche Nutzen unserer Schulen allein und direct zu Gute kommt, uns dadurch unterstützen werden, daß sie Arbeiter, Gesellen und Lehrlinge auf die Schulen aufmerksam machen, sie über Zweck und Nutzen derselben aufklären und thunlichst die Arbeiter, die Lehrlinge namentlich, zum Besuche der Schulen anhalten.

So lange die Sache der Fortbildungsschule nicht durch gesetzlichen Zwang geregelt ist, hängt ihr Fortkommen hauptsächlich von dem thätigen Mitwirken der zunächst durch naheliegende Interessen betheiligten Werkmeister und Gewerbetreibenden ab, welche womöglich durch gemeinsames Handeln dafür sorgen müssen, daß die so wichtige und gute Sache nicht von Zufälligkeiten und der Opferwilligkeit Einzelner abhänge, sondern dauernd für die Zukunft gesichert werde.

Wir hoffen, daß wenn uns diese Unterstützung zu Theil wird, das Resultat unserer Bemühungen am Schluß des kommenden Semesters die schon recht erfreulichen Ergebnisse des ersten Halbjahres bei Weitem überflügeln werde.

Und so bitten wir nochmals, mitzuhelfen an dem Werke und unsere ernsten Bestrebungen thatkräftig zu unterstützen.

Halle, den 25. März 1875. **Der Abtheilungs-Ausschuß.**
Rehbein.

Verpachtung
einer
Schlächterei.

Geräumige Geschäftslocalitäten in denen seit über 50 Jahren mit gutem Erfolge eine

Schlächterei

betrieben wurde, sind, verbunden mit Wohnungen und allem Zubehör, auch guter **Eisgrube** im Hause, per 1. Januar 1876 event. auch schon per 1. November cr. zu verpachten.
Näheres Rannischestr. 14, 1 Tr.

Ein **Aquarium** mit Springbrunnen zu verkaufen Breitestr. 4, im Hofe, links.

Kanarien-Weibchen, 30 Stück, auch **4 Hähne** zu verkaufen in **Merseburg**, Karlsstr. 2, I.

Riebeck'sche Briquettes (Oberröbling.), sowie **Werschen-Weißenfelser Preßsteine**, **Holz** und **Steinkohlen** zum **Sommerpreis**. Händler und größere Abnehmer erhalten zum Grubenpreis.
Carl Martini, Taubengasse 3.

4000 Thlr.

werden auf ein neuerbautes herrschaftl. Haus zur ersten Stelle sofort zu leihen gesucht.
Selbstdarleihern sagt das Nähere
Heinrich Oehweis, Harz 30.

2500 Thlr.

werden auf erste sichere Hypothek per 1. Juli oder auch bald **gesucht**. Off. sub **H 5,509b** an **Haasenstein & Vogler** hier erbeten.

Ein gut gehaltenes **Mahagoni-Büffet** zu kaufen gesucht Scharrngasse 7, 2 Tr.

Steckbrief.

Der Fleischergeselle **Johann Moritz Trinks** aus **Seifersdorf** bei Sorau, 24 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, blondes Haar, gesunde Gesichtsfarbe, schlanke Statur, der mehrfachen Unterschlagung dringend verdächtig, hat sich von hier entfernt. Ich bitte um Verhaftung und Benachrichtigung. Bekleidet war Trinks mit blauem Rock und Weste, grau und weißgestreifter Hose.

Halle, den 7. April 1875.
Der Staatsanwalt.

Geübte
Horn-Drechsler
finden bei sehr gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Nach 4 Wochen Reisevergütung.
Paradies & Co., Meiningen.

Rockschneider in und außer dem Hause sucht
C. Schmidt, Grasweg 21.

Einen geübten **Rock-Schneider** sucht
Reiter, gr. Ulrichsstr. 8, 1 Tr.

Ein geübter **Rock- & Hosen-Arbeiter** findet in oder außer dem Hause dauernde Beschäftigung in dem
Herren-Garderoben-Geschäft von **C. Umbach**, kl. Klausstr. 7.

Schneidergesell gesucht Schulgasse 2b.

Buchbindergehülfen sucht **H. Pitzsche**, Mittelstr. 15.
Daselbst kann ein ordentlicher Bursche in die Lehre treten.

Einen tüchtigen **Bauklempner** sucht
Emil Karsch.

Ein tüchtiger
Schwimmlehrer
wird als **Bademeister** in einem Flußbade **Berlins** unter günstigen Bedingungen engagirt. Offerten sub **B. C. 2913** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Einige recht brauchbare **Maurer** werden noch angenommen
Königsstraße 32.

Ein **Arbeiter**, der mit Pferden umzugehen versteht, wird gesucht
Magdeburgerstr. 42.

Zum sofortigen Antritt wird eine zuverl. Aufwartung für eine ältere Dame verlangt.
Geiststraße 26, 1 Tr.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestatteter junger Mann findet in meinem
Bank- u. Wechsel-Geschäft
per 1. Juli oder früher Placement als **Lehrling.**
Ernst Haassengier.

Einige **Former** und ein **Gelbgießer** werden gesucht von
Chr. Hagans, Eisengießerei in **Erfurt.**

Ein fleißiger ordentlicher Arbeiter wird sof. gesucht. **Louis Voigt**, gr. Ulrichstraße 16.

Einen **Setzerlehrling** sucht die **Heynemann'sche Buchdruckerei.**

Lehrlings-Gesuch.
Es werden in meiner Werkstatt für Stein- und Bildhauerei noch einige Lehrlinge angenommen.
Emil Schober.

Einen ordentlichen **Laufburschen** sucht
Gustav Reiling.

Offene Stellen für Kochmamsells, Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen bei hohem Lohn nach hier und auswärts durch
Frau **Herrmann**, gr. Klausstr. 18.

Ein kräftiger ordentlicher **Laufbursche** gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Offene Stellen für **Köchinnen** nach **Dresden, Leipzig, Berlin u. Halle** bei höchstem Lohn in vornehmen Häusern durch
Frau **Deparade**, gr. Schlamm 10.

Offene Stellen für **Kellnerburschen** und für kräftige **Landmädchen**; jüngere suchen Stellen durch
Frau **Deparade**, gr. Schlamm 10.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründl. erl. w., find. Aufn. Trödel 14, I.

Ein anständiges Mädchen, im Schneidern und Ausbessern geübt, sucht Kundschaft.
Gr. Sandberg 6, I rechts.

Einige tüchtige **Putzmacherinnen** werden sofort gesucht in der Putzhandlung
gr. Ulrichstr. 11.

Ein gewandter **Kellnerbursche** findet zum 15. d. Stellung.
Restauration „zum Markgrafen."

Für eine Dame wird ein **Mädchen** bei f. h. Lohn gesucht durch Frau **Scholle**, Rannischestr. 22.

Junge Mädchen, welche das **Blumenmachen** erlernen wollen, sucht
A. Riese, Blumenfabrik, Barfüßerstraße 15, I.

Eine **Maschinennäherin**, auch mit der Hand geübt, wird gesucht Taubeng. 6 I.

Ein junges anst. **Mädchen** wird zur leichten Hausarbeit zum 1. Mai gesucht
kl. Sandberg 20, 1 Tr.

Für den Nachmittag wird zur Wartung eines Kindes ein ordentl. Mädchen gesucht
Frankenstr. 6, 3 Tr.

Mädchen sucht **Dampfwollwäscherei.**

Ein junges anst. Mädchen sucht Dienst z. 15. April bei Kinder od. leichter Arbeit. Zu erfragen **Fleischergasse 38.**

Ein stilles anst. Mädchen vom Lande sucht so bald wie möglich einen Dienst.
Landwehrstr. 11a, II.

Ich wohne jetzt **am Kirchthor 23**, in dem neu erbauten Hause des Hrn. Maurermeisters **Helm**, gegenüber dem botanischen Garten.
Dr. Schede.

Vom 8. April wohne ich **Mittelstraße 3.**
C. Friebel, Hebamme.

Ich wohne jetzt Schmeerstraße 25, II. **Etage. A. Bleeser**, Privatsekretair.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich die Annahme der
Judlin'schen chemischen Wäsch-Anstalt
jetzt
Königsstraße 16, 1 Treppe,
befindet. Wwe. Henr. Touchy.

Ein Stud. ertheilt Nachhülfestunden. Näh. bei **C. Zoerner**, gr. Ulrichsstr. 48.

Ein **Primaner** wünscht Privatstunde zu ertheilen. Offerten C. H. 100 in d. Exped.

Eine junge Dame, schon im Unterrichten geübt, wünscht kl. Mädchen in den Elementarfächern Unterricht resp. Nachhülfe zu ertheilen. Näheres in der Exped. des Tagebl.

Geschäfts-Eröffnung.

Sonnabend den 10. April eröffne ich meine Restauration und Speisewirthschaft mit Victualienhandel in der Berliner Straße Nr. 6, hinter dem grünen Hof. Carl Ohme.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich
Landwehrstraße Nr. 3
meine Restauration und Speisewirthschaft, verbunden mit Victualienhandel, und bitte ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Ferdinand Witzel.

Pelzsachen

übernehme zum Conserviren. **J. Zuber.**

Strohhüte,

garnirt und **ungarnirt**, **Band** und **Blumen** zu ganz billigen Preisen.
K. Dieskau, Rathhausgasse 19.

Auf d. Maschine wird gesteppt u. Volants gesäumt n. d. Elle Geiststraße 66, 2 Tr.

Eine **geübte Putzmacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause Mühlweg 30, im Laden.

Goldene Schuppenhalskette von d. Delitzscherstraße aus über die Bahnbrücke, Magdeburgerstraße, Leipzigerplatz, Franckensstraße, Königsplatz und Straße nach der alten Promenade verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein **Cigarren-Etuis** von rothem Leder ist vergangenen Dienstag auf hiesigem Magdeburger Bahnhofe verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben
gr. Ulrichsstraße 34, I.

Ein schwarzes Huhn mit weißer Kuppe (Poland-Race) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben gr. Märkerstraße 6, im Laden.

Eine **Brille** mit Futteral verloren. Gegen Belohnung abzugeben Steinweg 6, II.

Ein junger Mann von angenehmen Aeußerem sucht ein kleines Darlehn und erbittet gütige Anerbietungen unter A. B. 50 postlagernd.

Wasserstand der Saale bei Trotha.
9. April Abds. am Unterp. 1 M. 80 C.
10. April Mrgs. am Unterp. 1 M. 80 C.

Seidne u. Sammet-Bänder, sowie ein Rest wollner Phantasie-Artikel verkauft, um damit zu räumen, unter Fabrikpreisen
Louis Kehling vorm. **Geschw. Schwer,**
Leipzigerstraße 93.

Eine Partie schwarzwollene und weiße Spitzen, baumw. Strumpflängen und Strümpfe, Herrenkragen und Chemisetts, sowie eine Partie Chemisetthemden und wollene Chamisols empfehle ferner zum Ausverkauf. **L. Ziessler,** alter Markt 1.

Blumen-Fabrik von A. Riese

Barfüßerstraße 15, 1. Etage
empfiehlt zur bevorstehenden Saison eine Auswahl geschmackvoller Hut-Bouquets sowie einzelne Blumen zum Garniren.
Gold-, Silber- und Brautkränze 2c.

Eine Parthie Gold- und Silberwaaren

sind mir zum Verkauf übergeben; ich verkaufe dieselben zu spottbilligen, aber festen Preisen. **A. Teichmann,** Goldarbeiter, gr. Schlamm 10a.

Schwere Herrnhuter- u. Hausmacher-Leinen

in allen Breiten, empfehle zu billigsten Preisen
Leipzigerstr. 89. Fr. H. Lauterhahn.

Pelzwaaren conservirt während des Sommers

Ad. Zuber, gr. Ulrichsstraße 52.

Zur Frühjahrssaison empfehle mein
Filz-, Stoff-, Strohhut- u. Mützen-Lager
bei billigen Preisen. (H. 5,507.)
Ad. Zuber, gr. Ulrichsstraße 52.

Von nächster Woche ab **Montag** und **Donnerstag Braunbier, Mittwoch Weissbier (Gose)** in der Brauerei von
Hermann Rauchfuss, große Brauhausgasse.

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte meine **Mineralwasser-Fabrik** von **Trödel Nr. 17** nach **alter Markt Nr. 25.**
Halle a. S., 1. April 1875. **C. Riese.**

Bitterfelder Briquettes

von **A. Ackermann & Co.** anerkannt beste Qualität liefert in Fuhren à 30 Ctr. für 24 Mark frei Stall.
Oscar Zeising, Kohlenniederlage an der Berlinerstraße.
Bestellungen nehmen entgegen die Herren **A. Ackermann,** Geistiſtraße 55, **Chr. Mäder,** Niemeyerstraße 15, **C. F. G. Kitzing,** Schmeerstraße 43.

Unerreichbare Billigkeit

und

unerschütterliche Reellität

sind die Grundzüge des

Allgem. Deutschen Consum-Geschäfts,

dessen **Filiale in Halle a/S.**
grosse Ulrichsstrasse Nr. 11
beauftragt ist, dem werthgeschätzten Publikum folgenden **neuen**
Preis-Courant
zu unterbreiten:

Die größten **weißen Waffelbettdecken** mit langen Franzen, Stück nur 28 Sgr.
Die größten **reinleinenen Damast-Tischdecken,** Stück nur 1 Rp.
Sehr große reinleinene **Damast-Commodendecken,** Stück nur 17½ Sgr.
Schwarz-weiße **Waffel-, Tisch-, Kommoden- u. Nähtischdecken** von 17½ Sgr. ab.
Die **größten** u. **feinsten Lama-Umschlagetücher,** Stück nur 1 Rp. 20 Sgr.
Die **elegantesten Stepprücke** vom feinsten Lustre und Wollatlas, Stück nur 2 Rp.
Hochelegante **weiße Stepp-Röcke** staunend billig.
Schürzen in überraschendster Auswahl, von 5 Sgr. an bis zu den elegantesten.
Die **prachtvollsten Cavalier-Doppelstulpen,** Paar nur 2½ Sgr.
Stuart-Kragen u. **Stuart-Garnituren,** Stück nur 1, 3, 6 und 7½ Sgr.
Reich und sauber gestickte **Damen-Garnituren,** Stück nur 4, 6, 7½ und 10 Sgr.
Herren- und Damen-Manchetten in großer Auswahl, 3 Paar nur 5 Sgr.
Rein seidene **Knüpftücher** in allen Farben und Größen, Stück von 5½ Sgr. ab.
Bindeshlipse von 4facher Ripsseide, in allen Farben, 3 Stück nur 10 Sgr.
Herren- u. Knaben-Chemisetts in großer Auswahl, Stück nur 2½ u. 5 Sgr.
Die **feinsten, weißen Taschentücher,** 6 Stück nur 10 Sgr.
Die **feinste Malz-Glycerin-Seife** in Cartons à 3 Stück, Carton nur 4 Sgr.
Schreibmappen mit Messingschloß u. Einrichtung, St. nur 7½ u. 12½ Sgr.
Notizbücher in Lederband und Neusilber-Einfassung, Stück nur 5, 7½ und 10 Sgr.

Die Holzhandlung von Carl Schumann,

große Steinstraße 31,
empfiehlt ihr Lager von trockenen **Brettern u. Bohlen,** geschnittenen und beschlagenen **Kanthölzern** und **Latten** in diversen Längen und Stärken;
Baum-, Rosen- und Georginenpfählen, Bohnenstangen, Spalierlatten, Blumenstäben, Signir- und Ansteck-Etiquetten; Dachsplitten, Mühlenschindeln u. Spliessen, Dachpappe, Deckleisten, Asphalt, Dachziegeln und Mauersteinen;
Trockenes kiefernes Brennholz.

Himbeer-Limonaden-Essenz

hochfeines Aroma, ganz reiner Naturgeschmack,

Maitrank

aus frischem Waldmeister empfiehlt
G. G. Nicolai vorm. **S. Fiedler.**

Alle Arten Polsterarbeiten, Tapezieren und Fensterdecorationen übernimmt unter Zusicherung reeller Bedienung und solider Preisstellung
M. Lange, Tapezierer und Decorateur, gr. Brauhausgasse 16.

Bekanntmachung.

Vom Zufall begünstigt habe ich einen
ganz bedeutenden Posten Kleiderstoffe,
bestehend aus den **neuesten Dessins** der
diesjährigen Sommer-Saison
zu einem wesentlich billigeren Preise als dieselben fabricirt werden können, an mich gebracht.

Meinem bisherigen Prinzip getreu bleibend, **verschleudere** ich wiederum sämmtliche Sachen mit einem nur geringen Aufschlag, so daß der größte **Vortheil** auf Seiten des Publikums ist.

H. Woltenstein,
Central-Verkaufs-Bazar zur Stadt Zürich.

Zabels Bade-Anstalt

Montag den 12. bis Mittwoch den 14. d. M. geschlossen.

Butter und Eier.

Abnehmer mit größerem laufenden Bedarf an **Butter** und **Eier** gesucht; bei garantirter Lieferung von stets nur frischer und bester Waare werden angemessen billige Preise gestellt. Näheres durch (B. 6740.)
Karl Peril, große Klausstraße 8, II.

Ostsee-Fett-Heringe (neue vom Frühlingsfange). Prämiirt Berlin 1873. Sofort nach dem Fange in einer von mir neuerfundenen pikant u. wohlschmeckenden Sauce **marinirt** und in hermetisch verschlossenen Dosen verpackt, worauf die Temperatur ohne jeden Einfluß ist. Ich halte jede weitere Empfehlung für überflüssig, bemerke aber, daß diese feine und billige Delikatesse in wenig Jahren eine dauernde Anerkennung selbst bei den höchsten Herrschaften gefunden hat, in Dosen von 9 Pfd. à Dose 6 Mark, desgleichen in feinster Tafelbutter **gebraten** à 6 Mark. **Flomenheringe** gesalzen à 4½ Mark. **Geräucherte Heringe** à Kiste von 7 Pfd. à 4 Mark versende gegen baar oder Nachnahme. Auch in allen renommirten Delikatesshandlungen und Restaurationen vorräthig. **H. Haescke in Barth a. d. Ostsee.**

Riebeck'sche Briquettes und Preßsteine

empfiehlt in **Lowries, Fuhren** und **Centnern** zu billigsten Preisen.
Händler und größere Abnehmer erhalten zum Grubenpreis.
Modler, Comptoir: gr. Ulrichsstraße 23.

Alte Cuba-Cigarren,

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
C. Rothenburg, Königsplatz 6.

Briquettes, Steinkohlen, Preßtorf und **Holz** zu verkaufen gr. Sandberg 3.

Echten **Limburger Sahnenkäse,** à ℔ 4 Sgr. empfiehlt
Richard Fuß, gr. Schlamm 3.

Nähmaschine (F. & R.) billig zu verkauf. Näheres Grünstr. 2, Hof, rechts.

B'rk. **Kommode** verkauft Langegasse 23.

Lachsheringe,

delicat, empfiehlt
[B. 6736] **Otto Ströhmer.**

Echt Cölnisch Wasser,

in 1/1 und 1/2 Flaschen, empfiehlt
[B. 6737] **Otto Ströhmer.**

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses. (Hierzu eine Beilage.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18750411016/fragment/page=0004